

BAD KÖTZTING

FEUERWEHR

Konrad Kellner ist seit einem halben Jahr Kreisbrandmeister.

SEITE 23



GUTEN MORGEN

Der ganze Stress!

Die Kinder sind inzwischen aus dem Gröbsten raus, wie man so sagt. Sie sind ausgezogen, das Nest ist leer. Man sieht es den Rotschwänzchen an, sie sind nun viel entspannter. Bei den Amseln ist das anders. Ornithologen wissen, der urbane Amselmann neigt zur Promiskuität – was in der Stadt mit kleineren Revieren zu tun hat – und schnäbelt gerne mit der Nachbarin. Kaum sind seine Piepmätze aus erster Ehe flügel, pfeift ihm die Liebschaft, in deren Nest nun auch die Kleinen geschlüpft sind. Und schon muss der Amselmann wieder ran, denn in der Amselwelt werden väterliche Pflichten eingefordert. Richtig gestresst sieht er aus. Da kann sich der Kuckuck doch nur totlachen.

VOLKSMUSIK

Tom & Basti treten im Haus des Gastes auf

BAD KÖTZTING. Erfrischend frisch, ansteckend fröhlich und unterhaltsam kurzweilig: So beschreibt die Agentur das Volksänger-Duo Tom & Basti aus dem Bayerischen Wald. Bekannt unter anderem aus der TV Sendung „Brettspitzen“, servieren die beiden am 18. Oktober um 19.30 Uhr ihr drittes Programm „Ausgeschmatzt“ im Haus des Gastes in Bad Kötzting.

Thomas Graf und Sebastian Hackl kommen aus Niederbayern und verstehen sich als Botschafter ihrer Heimat, dem Bayerischen Wald. Sie wollen mit ehrlichem und handgemachtem Volksesang mit Quetschn und Gitarre, schlagfertigem Wortwitz und einer großen Brise Humor sowie reichlich Selbstironie überzeugen. Karten gibt es bei allen üblichen Vorverkaufsstellen, unter anderem in der Touristinfo. Alle Infos und Tickets per Post sind auf www.agentur-showtime.de und unter (09 42 2) 80 50 40 zu finden.



Tom & Basti sind am 18. Oktober in Kötzting auf der Bühne. FOTO: HACKL

FÜR DEN NOTFALL

Polizei:	110
Leitstelle für Feuerwehr und Rettungsdienst:	112
Giftnotruf:	(089) 19 240

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116 117

Notdienst-Apotheken: Medicum-Apotheke OHG, Cham; St. Nepomuk-Apotheke Furth im Wald; Stadt-Apotheke OHG, Röt; Marien-Apotheke OHG, Roding; Bergham-Apotheke, Nittenau.



Das Areal der ehemaligen Stahlbaufirma Aschenbrenner zu Beginn der Woche: Fast alle Gebäude sind abgerissen. Am Dienstag wurde im Stadtrat die Bauleitplanung auf den Weg gebracht, um hier Platz für Märkte von Aldi, dm, Edeka und Tedi zu schaffen. FOTO: S. WEBER

Wer darf noch zu Aldi & Co.?

ENTWICKLUNG Im Stadtrat ging es darum, die Pläne des Investors für das Aschenbrenner-Gelände rechtlich auf den Weg zu bringen.

VON STEFAN WEBER

BAD KÖTZTING. Es ist das in diesem Jahr größte und auch spektakulärste Bauprojekt, das am Dienstag mit einer Diskussion im Stadtrat auch für die Genehmigung auf den Weg gebracht worden ist: Investor Matthias Altmann aus Cham hatte Anfang vergangenen Jahres bekanntgegeben, dass er das rund 23 000 Quadratmeter große Areal der Stahlbaufirma Aschenbrenner erworben hatte.

Die Metallbauer wollen sich fortan auf die Planung konzentrieren, trennen die Fertigung ab und machten so den Weg frei für den Abbruch der Gebäude, die in Teilen über ein halbes Jahrhundert alt waren.

Noch aufsehenerregender waren die vorläufigen Pläne, die Altmann Anfang 2019 präsentierte: Neben dem Supermarkt-Giganten Aldi, der vom Stadtrand wieder näher an das Zentrum ziehen will, soll sich die Drogeriemarkt-Kette dm neu am Standort Bd Kötzting niederlassen und zusätzlich ein großer, moderner Edeka entstehen. Oben drauf will Altmann rund 20 neue Wohnungen entstehen lassen.

Ein schwieriges Gelände

Das alles waren bislang nur Pläne des Chamer Ingenieurs-Büro Altmann, das etwa auch den Bürokomplex am Floßhafen in Cham geplant und realisiert hatte. Am Dienstag ging es nun um die Details. Dafür war es auch an der Zeit: Schließlich ist der Abbruch der ehemaligen Betriebsgebäude so gut wie abgeschlossen, der Einzug der Supermärkte im Sommer oder Herbst kommenden Jahres geplant. Susanne Spieß, Stadtplanerin bei Altmann-Ingenieure,



Die Abrissarbeiten sind in diesen Tagen an den letzten Gebäuden der ehemaligen Firma Aschenbrenner angekommen. FOTO: S. WEBER

DIE PLANUNG

Fläche: Das bisherige Aschenbrenner-Areal umfasst insgesamt 23 000 Quadratmeter.

Märkte: Wenn die alten Gebäude abgerissen sind, sollen hier eine Aldi-Filiale (1200 Quadratmeter), ein dm (700 Quadratmeter) und ein Edeka (1900 Quadratmeter) Platz finden. Anfang des Jahres erklärte der Investor, dass auch ein Tedi in eine rund 1000 Quadratmeter große Fläche einziehen will, die sich aufgrund des Gelände-Profiles unterhalb des Edeka-Marktes ergibt.

Parkplätze: Zwischen 170 und 180 Parkplätze sind für die Geschäfte eingeplant. Hinzu werden rund 100 weitere Parkplätze kommen, die in dem weiterhin geplanten Wohn- und Geschäftsgebäude im Süden des Geländes entstehen sollen. Investor Matthias Altmann könnte sich hier zwischen 20 und 30 Wohnungen mit einer Größe von 50 bis 100 Quadratmetern vorstellen.

Eröffnung: Geplant ist der Einzug der Märkte zwischen Sommer und Herbst 2021. (wf)

Norden des Grundstückes Aldi und dm vorsieht, soll nach einem gemeinsamen Parkplatz der Edeka-Markt folgen.

Unterhalb ergibt sich eine Art „Treppe“ zum übrigen Grundstück, an dessen südlichen Ende eine Wohnbebauung vorgesehen ist – und somit unter dem Edeka-Markt zusätzliche Flächen für Gewerbe. Für einen Teil davon habe sich Tedi bereits angemeldet, hatte Matthias Altmann Anfang dieses Jahres erklärt. Doch mit welchen Ge-

werben soll der Rest belegt werden? Oder besser: Darf? Denn Sortimente, die für die Innenstadt wichtig sind – dazu gehören laut Gutachten etwa Textilien und Schuhe – sollen nicht auf dem Aschenbrenner-Gelände angesiedelt werden, damit die Innenstadt nicht weiter „ausblutet“. Darum wurde das Areal in drei Gebiete unterteilt: Der nördliche Teil wurde zum Mischgebiet erklärt. Wie im allgemeinen Wohngebiet, zu dem das südliche Ende des Areals erklärt wurde, sind hier Wohngebäude ebenso erlaubt wie Läden, „nicht störende Handwerksbetriebe“ und Gastronomien (zusätzlich im Mischgebiet: auch sonstiges Gewerbe). Auch Räume für kirchliche, kulturelle, gesundheitliche und sportliche Zwecke wären an dieser Stelle möglich.

Was nicht geht

Nicht zulassen will die Stadt hier Berührungsbetriebe, „sonstige störende Gewerbebetriebe“, Anlagen für Verwaltungen, Gartenbaubetriebe oder Tankstellen. Der größere Teil der Fläche wurde zum „Sonstigen Sondergebiet Einzelhandel“ erklärt. Darin zugelassen werden genau die Märkte, die bereits vorgesehen sind – also die Lebensmittel- und Sonderposten – sowie Drogeriemärkte. Auch Bau- und Gartenfachmärkte sowie Möbel- und Elektrofachmärkte dürfen einziehen. Nicht zulässig sind hingegen Logistik- und Speditionen, Lagerhäuser, Lagerplätze und öffentliche Betriebe. Außerdem hat sich die Stadt von der Idee, das Wohngebiet auf der Platte mit einer Treppe anzubinden, verabschiedet. Stattdessen sollen die bestehenden Gehwege besser ausgebaut werden.

Die genannten Vorschläge der städtischen Verwaltung fanden auch die Zustimmung der Stadträte. Investor Matthias Altmann kann nun in die Detailplanung für das Areal gehen, die, wie Stadtplanerin Spieß betonte, in den kommenden Monaten bis zur Fertigstellung der Gebäude noch angepasst werden kann. Wenn alles nach Plan läuft, rechnen Stadt und Investor mit einem Baubeginn im Herbst.